



# integrale perspektiven

Ausgabe 40 – Juni 2018



Lesen Sie u. a. Beiträge von:

- ◆ Ulrike Hofmann-Schüll
- ◆ Robert MacLeod
- ◆ Frithjof Meinel
- ◆ Joachim Penzel
- ◆ Marko Pogačnik
- ◆ Ulrich Reimkasten
- ◆ Victoria Scholz
- ◆ Wolfgang-Andreas Schultz
- ◆ Rémy Trevisan



**Zum Titelbild dieser Ausgabe:**

Die Erschaffung des Kosmos aus dem Nichts durch die Kraft des Geistes  
Nachdenken über Gemälde von Ulrich Reimkasten

Reimkastens Gemälde lassen sich einerseits als Konfigurationen von Energie beschreiben und andererseits als ein verdeckter, sich in den malerischen Strukturen und Formen entfaltender Symbolismus betrachten. Was hier ins Auge fällt sind zwei extreme Prinzipien, die dialektisch miteinander in Beziehung stehen. Es sind dies kompositorische Zustände von Ordnung und Chaos. In der Themengruppe der Gemälde zum Maya-Kalender (seit 2003), aber auch in den Bildern „Schnee“, „Gras“ und „Regen“ (2007), liegt über dem diffusen Flächengrund des Bildes die geordnete Rasterstruktur eines zentralperspektivisch konstruierten Raumes. Genau genommen hat man das Gefühl, als würde sich die jeweils luzide wirkende Raummatrix in der ursprünglichen Raumlosigkeit des Farbgrundes entfalten bzw. in sie einfallen. Man meint hier, einer Entstehung von Raum beizuwohnen, dessen bestechende Regelmäßigkeit auf eine absolute Logik und damit auf einen ausgesprochen geistig-rationalen Vorgang verweist. Was hier im Bild trotz aller Abstraktheit in der Formenwahl dargestellt wird – fast möchte man wegen der immanenten Zeitlichkeit „erzählt wird“ sagen –, ist nichts weniger als die Erschaffung des Kosmos aus dem Nichts durch die Kraft des Geistes. So verbinden sich auf der bildsyntaktischen Ebene gestisch-informelle Strukturen mit linear-konstruktiven Formen und eröffnen damit der Bildsemantik ein subtiles Ausdruckspotenzial, das weder abbildhaft noch symbolisch zu nennen ist, sondern in poetischer Weise aus der Prozessualität des Malaktes und der Metaphorik der Komposition den Bildsinn selbst wie einen Schöpfungsfunken springen lässt.

Joachim Penzel – Auszug aus einem Katalogtext von: Ulrich Reimkasten.  
Malerei 2000-2012, Verlag Janos Stekovics, Halle 2014

Titelbild: Gras, 2007, 100 x 280 cm, Pigmente, Acryl, Leim auf Leinwand

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe 40 der *integralen perspektiven* mit dem Titel *Integrale Kunst + Pädagogik* knüpfen wir an Themen an, denen wir bereits früher einen Schwerpunkt gewidmet haben. (Das Thema *Kunst* war Schwerpunkt in den Ausgaben 2 und 15, das Thema *Pädagogik* in der Ausgabe 10 und die Ausgabe 29 widmete sich dem Thema *Kreativität*.) Für diese Ausgabe, und das freut mich besonders, konnte ich Dr. Joachim Penzel gewinnen. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für Grundschuldidaktik / Gestalten an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, ist selbst mit Beiträgen im Heft vertreten und hat Autoren und Interviewpartner für dieses Thema gewinnen können. Von ihm stammt auch der nachfolgende Text:

*Die in diesem Heft versammelten Beiträge verdeutlichen eindrucksvoll, dass die Künste vielfältige Möglichkeiten bieten, innerhalb des sozialen Zusammenlebens kreative und kritische Kräfte zu entfalten. Diese beanspruchen nicht nur Wahrnehmung und Psyche, sondern beziehen alle Persönlichkeitsaspekte ein, die Ken Wilber im Quadrantenmodell zusammengefasst hat. Künstlerisches Schaffen, ob als Musik, als literarischer Text, als Bildwerk, als Architektur oder als Gestaltung von Alltagsobjekten ist eine Antriebskraft sowohl persönlicher Entwicklungen als auch der menschlichen Evolution. In diesem Sinne erscheinen heute auch die Grenzen zwischen Kunst und Pädagogik fließend. Jedes Kunstwerk ist im idealen Fall eine Art Lehrer für sein Publikum, indem es Impulse für geänderte Erfahrungen des Alltäglichen bietet. „Ändert sich die Wahrnehmung, so ändert sich die Wirklichkeit“ – so hat Drunvalo Melchizedek, einer der bekanntesten amerikanischen spirituellen Lehrer der Gegenwart, die Impulse aus der Kunst einmal beschrieben. Achtsamkeit und Demut gegenüber der Natur und gegenüber den Gütern der Kultur zu leben, dazu fordert jedes Kunstwerk auf. Angesichts der Überfülle oberflächlicher und schnell vergänglicher Reize der aktuellen massenmedialen Gesellschaft scheint es wichtig, Menschen schon im Kindes- und Jugendalter im Schutzraum der Kunst für ihre ästhetischen Fähigkeiten zu sensibilisieren. Sie können hier ihre eigene Empfindungsfähigkeit erleben, ihre Gestaltungspotentiale entdecken und entwickeln, im künstlerischen Schaffen Selbstwirksamkeit und Anerkennung erfahren und im kreativen Spiel verstehen, dass die Lösung aller noch so gravierenden Weltprobleme in jener schöpferischen Freiheit liegt, die hier auf Erden nur uns Menschen gegeben ist.*

*Die versammelten Beiträge verdeutlichen nicht nur die enge Verbindung von Kunst und Pädagogik als einer ästhetischen Lebenslehre, sondern zeigen auch das Spektrum von dem, was heute unter dem Kunstbegriff diskutiert werden kann. Plötzlich werden Gemeinsamkeiten anspruchsvoller baugebundener Gestaltung mit Graffiti deutlich, Zusammenhänge zwischen spiritueller Malerei und einem Hollywood-Blockbuster sichtbar oder es zeigt sich eine ideelle Verbindung von Land Art und Design. Wir leben in einer Zeit des Umbruchs und Aufbruchs. Dieser Wandlungsprozess wird von den Künsten thematisiert und mitgestaltet.*

Michael Habecker

**PS:** Ich hatte im Herbst 2016 dem Hauptkreis des integralen forums mitgeteilt, dass ich die Herausgabe der *integralen perspektiven* und auch des *Online Journals* innerhalb von 2 Jahren beenden werde. Dieser Zeitpunkt rückt nun näher, und so möchte ich diese Information in dieser Ausgabe an Sie, die Leserinnen und Leser der ip, hier schon bekanntgeben.

Auf meine Anfrage wurde mir mitgeteilt, dass das IF derzeit an einer „veränderten Medienlandschaft mit Bewährtem, Transzendiertem und Neuem arbeitet“ und in der nächsten Ausgabe der *integralen perspektiven* dazu berichten wird.

Eine „ordentliche“ Verabschiedung gibt es dann in der Oktober-Ausgabe der *integralen perspektiven* „meinem“ letzten Heft als Herausgeber.

## 1 Editorial

### Themenschwerpunkt:

## Integrale Kunst + Pädagogik

### 2 Kinder bringen integral informierte Ideen in ihrer Kunst zum Ausdruck

Robert MacLeod

### 5 Integrale Kunst

Ken Wilber

### 6 Schließe die Augen! – Eine kurze Geschichte des meditativen Bildes in der europäischen Kunst

Joachim Penzel

### 11 Heranbildung von Entwurfskultur –

Impulse für gestalterisches Denken im schulischen Handeln

Frithjof Meinel

### 14 Kunst als Heilung – Gedanken zur baugebundenen

Gestaltung von Ulrich Reimkasten

Interview mit Ulrich Reimkasten  
von Joachim Penzel

### 18 „Contemplation cartographique“ –

Meditation als Schaffensimpuls für Gemälde und Zeichnungen von Rémy Trevisan

Interview mit Rémy Trevisan  
von Joachim Penzel

### 20 Entwicklung an den Wänden –

Graffiti aus integraler Sicht

Joachim Penzel

### 22 Erde und Mensch als Evolutionspartner –

Marko Pogačniks geomantische Land-Art-Projekte

Joachim Penzel

### 24 Integrales aus Hollywood –

Das Spektrum des Bewusstseins in Star Wars Episode VIII

Joachim Penzel

### 26 Künstlerische Gestaltung als

Einweihungsprozess – Zur künstlerischen

und kunstpädagogischen Arbeit von Viktoria Scholz

Interview mit Victoria Scholz  
von Joachim Penzel

### 28 Wege der Ich-Konstitution –

und Fragen an die integrale Theorie

Wolfgang-Andreas Schultz

### 31 Hoch zu den Sternen und zurück

Ulrike Hofmann-Schüll

### 34 Übungen des Geschehenlassens

Michael Habecker

### 36 DIA ist DIA-logisch!

Sonja Student

### 38 Buchbesprechungen

Michael Habecker zu:

(38) Wolfgang-Andreas Schultz

(40) Kai Sichtermann / Jens Johler

(42) Verein Integrale Architektur und  
Lebensraumentwicklung

### 44 Impressum, Service, Vorschau